

Die IBA'27: Quartiere für die Stadt der Zukunft

Karin Lang, Andreas Hofer und Tobias Schiller

Zusammenfassung

100 Jahre nach dem Aufbruch der Architekturmoderne am Stuttgarter Weissenhof sucht die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) nach der Zukunft des Bauens und Zusammenlebens in einem der wirtschaftlich stärksten Zentren Europas. Ihre Ausstellungsorte im Jahr 2027 sind sozial und funktional gemischte Häuser und Quartiere. Mit klugen und mutigen Bauprojekten (siehe Abbildung 3) will die IBA'27 zeigen, wie das Zusammenleben, Wohnen und Arbeiten in der Region zukünftig funktioniert - ihre Nähe und Vielfalt, ihre Kraft und die Produktivität, in der ganzen Region Stuttgart.

Schlagwörter: Internationale Bauausstellung, IBA'27, Architekturmoderne, Zukunft, Ausstellung, Bauprojekte, Vielfalt, Produktivität

Abstract

100 years after the dawn of architectural modernism at Stuttgart's Weissenhof, the International Building Exhibition 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) is looking for the future of building and living together in one of Europe's strongest economic centres. Its exhibition sites in 2027 are socially and functionally mixed houses and neighbourhoods. With clever and bold building projects, the IBA'27 aims to show how living together, housing and working in the region will function in the future - its proximity and diversity, its strength and productivity, in the entire Stuttgart Region.

Keywords: International Building Exhibition, IBA'27, architectural modernism, future, exhibition, building projects, diversity, productivity



Abb. 1: Lichtinstallation auf der Fassade des Doppelhauses von Le Corbusier in der Weissenhofsiedlung bei einer IBA'27-Veranstaltung in Stuttgart (Foto: IBA'27 / Franziska Kraufmann)

1 Wie wollen wir zukünftig leben?

1.1 Die IBA'27 als internationales Schaufenster

Eine zehnjährige Reise, ein gemeinsamer Aufbruch, das Ziel: die Stadtregion Stuttgart als lebenswerter, zukunftsfähiger Raum. Was zum Präsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung 2027 gebaut, genutzt und ausgestellt sein soll, wirft als Ausgangspunkt zahlreiche Fragen auf: Wie wollen wir in der Region Stuttgart in den kommenden Jahrzehnten zusammenleben? Wie bauen wir zukunftsfähige Häuser? Wie begegnen Städte, Dörfer und Siedlungen der hoch industrialisierten Metropolregion Stuttgart dem gesellschaftlichen, technologischen und ökologischen Wandel?

Die Ausstellungsorte der IBA'27 sind Bauten und Infrastrukturen, die den Aufbruch in der Stadtregion Stuttgart sicht- und greifbar machen: Häuser und Quartiere, die Funktionen und Lebensbereiche mischen und so Nähe zwischen Menschen schaffen. Kleine und große Stadtbausteine, die urbane Dichte herstellen und das öffentliche Leben feiern. Landschaftsräume, die Ökologie und Nutzung durch den Menschen in Einklang bringen.

Den Vorhaben und Projekten der IBA'27 gemeinsam ist der Wille zu einem nachhaltig wertschätzenden Umgang mit Materialien, Räumen und sozialen Beziehungen. Sie entstehen durch die Transformation reiner Gewerbe- und Wohnviertel oder durch die Neuerfindung monofunktionaler Großstrukturen der 1960er- und 1970er-Jahre auf dem Weg zur durchmischten produktiven Stadt. Sie entwickeln Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs zu Orten der Begegnung weiter oder suchen die Rückeroberung des Neckars als Lebensraum und identitätsstiftendes Band der Region. Ihr Kreis schließt sich mit der Erneuerung der Werkbundsiedlung am Stuttgarter Weissenhof und ihrer Neuerschließung für die Bewohnerinnen und Bewohner, für die Wissenschaft und das Publikum.

1.2 Die IBA'27 gehört den Menschen

Die IBA'27 ist ein offenes und dialogorientiertes Format für alle Menschen der Region Stuttgart. Theorie trifft auf Praxis, Visionen erzeugen Aufbruchsstimmung, stoßen auf Kritik, entwickeln sich weiter – das Forum der IBA'27 lebt vom Austausch, der Vielfalt an Meinungen und der Frage, die uns eint: Wie wollen wir in Zukunft leben, wohnen und arbeiten?

2 Organisation der IBA'27

Gesteuert wird die Internationale Bauausstellung von der IBA'27 Stadtregion Stuttgart GmbH. Gesellschafter sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Verband Region Stuttgart und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Universität Stuttgart. Ein internationales Kuratorium begleitet den Qualifizierungsprozess und empfiehlt dem Aufsichtsrat der IBA'27 ein Vorhaben zur Aufnahme als Projekt. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Intendanten Andreas Hofer, die kaufmännische Geschäftsführung bei Karin Lang. Seit 2021 wird die GmbH von dem Verein IBA'27 Friends e.V. unterstützt.

Von der Projektsammlung zur Ausstellung

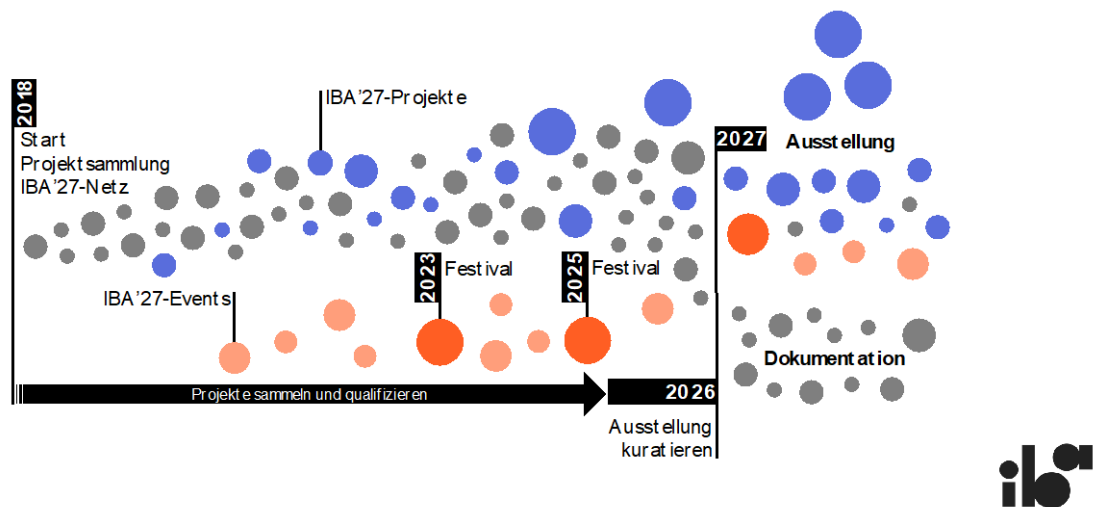


Abb. 2: Ablauf der IBA'27 (Bild: IBA'27)

3 Neuerfindung einer Stadtregion

3.1 Die fünf Themen und Räume

Seit dem Start der Projektsammlung im Oktober 2018 bewerben sich Kommunen, Initiativen, Unternehmen und private Träger mit kleinen und großen Vorhaben um Aufnahme in das Netz der IBA'27. Obwohl es sich oftmals um vielschichtige Herausforderungen handelt, ähneln sich viele Themen. In unterschiedlicher räumlicher Ausprägung finden sie sich an verschiedenen Orten der Region Stuttgart wieder. Die Benennung dieser Themen und Räume gibt der IBA'27 in der Stadtregion Stuttgart ein Gesicht und macht sie erlebbar. Über ihre konkreten Bauten, Orte und Typologien schreiben sie die Geschichte des Bauens und der Stadtentwicklung in hoch industrialisierten Metropolregionen in die Zukunft. Über den Lauf der IBA'27 werden sich die Themen weiter formen. Sie ermöglichen es, spezifische Strategien und Antworten zu entwickeln. Wo sind die Erkenntnisse der IBA'27 regionstypisch und nicht übertragbar? Wo sind sie allgemein, brauchen aber Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten? Und wo liegt ein Kern, der so universell ist, dass er als Baustein neuer urbaner Praktiken, vergleichbar dem Anspruch der Moderne, zur Erkenntnis wird?

3.1.1 Die produktive Stadt

Digitale Transformation, roboterisierte Fabrikation und neue Mobilitätskonzepte verändern Produkte und Produktionsweisen in der Region Stuttgart. Es entstehen neue vertikal verdichtete Fabrik- und Gewerbekonzepte und ihre Nähe zu lärmempfindlichen Nutzungen, wie zum Beispiel dem Wohnen oder der Bildung (siehe Abbildung 3). Für viele Räume in der Region eröffnet sich damit die Chance, sich neu zu erfinden. Die Produktion kehrt in die Stadt zurück und Industrieareale werden zu Stadtbausteinen. Kleinteilige urbane Landwirtschaft versorgt die Stadt mit hochwertigen Lebensmitteln, moderiert das Klima und erhöht die Biodiversität.



Abb. 3: Unten arbeiten, oben wohnen: Entwurf für Neubauten im Quartier Neckarspinnerei in Wendlingen als Beispiel für die »Produktive Stadt« (Bild: Rustler Schriever Architekten mit gornik denkmal Landschaftsarchitekten)

3.1.2 Die Zukunft der Zentren

Durch großflächige Einkaufszentren vor der Stadt, Onlinehandel und veränderte Einkaufsgewohnheiten sind die Innenstädte unter Druck geraten. Die klassische Bankfiliale verschwindet, Gastronomie und Hotellerie kämpfen mit kleinen Margen und strukturellen Problemen. Schließungen setzen einen Abwertungsprozess in Gang und überlassen die im Nachkriegsboom stolzen Fußgängerzonen und Einkaufsstraßen den Wettbüros, Ramschläden und Take-away-Buden und in letzter Konsequenz dem Leerstand. Große Einkaufsinfrastrukturen in Gewerbegebieten setzen den innerstädtischen Handel weiter unter Druck, werden ihrerseits aber ebenfalls zu Treffpunkten und Freizeitzentren. Einige Kommunen in der Region Stuttgart suchen zusammen mit der IBA'27 nach neuen Strategien, um dieses Geflecht neu zu strukturieren und identitätsstiftende Orte des gesellschaftlichen Zusammenhalts neu zu definieren.

3.1.3 Orte der Bewegung und Begegnung

Die Zukunft der Mobilität beschäftigt die Region Stuttgart als Standort der Automobilproduktion, als vielfältig verflochtener Metropolraum mit Stau- und Umweltproblemen und als konfliktreiche Großbaustelle von Stuttgart 21. Als Bauausstellung fokussiert sich die IBA'27 beim Thema »Mobilität« auf die räumlichen Auswirkungen bei den Knoten des öffentlichen Verkehrs. Diese sind im S-Bahn-Netz häufig reine Halte, Ein- und Ausstiegspunkte, umgeben von Busbahnhöfen und Park-and-ride-Anlagen mit minimaler Infrastruktur. Abgesehen vom funktionalen Druck, den steigende Passagierzahlen auslösen, haben diese Bahnhöfe ein großes Verdichtungspotenzial. Mit ergänzenden Funktionen und Bauwerken können sie in Zukunft zu Orten der Verkehrsminderung werden. Coworking-Spaces, temporäres Wohnen, Kultur, Sport, Freizeit und Kinderbetreuungseinrichtungen ermöglichen dies.

3.1.4 Der Neckar als Lebensraum

Den fehlenden Bezug zum Wasser bezeichnen viele Menschen in Stuttgart als eines der größten Defizite ihrer Stadt. Der Neckar fließt an Stuttgart vorbei. Die Qualität des Wassers und die Nutzung als Wasserstraße verhindern das Baden, der Fluss ist ein technischer Kanal, an dem sich die Industrie entwickelte. Die Rückge-

winnung des Neckars und seiner Nebenflüsse als Lebensraum und identitätsstiftendes Band der Region Stuttgart ist eine Generationenaufgabe. Sie bedarf des gemeinsamen Gestaltungswillens und der Kraftanstrengung vieler regionaler Akteure. Die IBA'27 will mit Pilotprojekten und Experimenten die Transformierbarkeit des Flusses sichtbar machen und seinen ökologischen Umbau weiter vorantreiben.

3.1.5 Das Erbe der Moderne

Der hundertste Geburtstag der Weissenhofsiedlung ist der Anlass der IBA'27. Die hier gesetzten Maßstäbe entwickelten sich über die Charta von Athen zum universellen Anspruch der Moderne.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entfaltete sie ihre ganze Wucht: beim Wiederaufbau der zerstörten Städte, in Trabantenstädten und dem Umbau der Innenstädte zu autogerechten Räumen. Die großen Gebäudekomplexe der 1960er und 1970er Jahre waren Höhe- und gleichzeitig Endpunkt dieser Entwicklung (siehe Abbildung 4). Seither ringen wir mit dem Erbe dieses kurzen, modernen zwanzigsten Jahrhunderts. Mehrere Projekte der IBA'27 suchen Strategien für den Umgang mit dem Bestehenden und seiner Weiterentwicklung. Wie können sich Siedlungen in Quartiere verwandeln? Wie lassen sich die gebauten Großstrukturen an neue Bedürfnisse anpassen und technisch so ertüchtigen, dass sie in einer postfossilen Welt funktionieren? Und nicht zuletzt: Wie kann dieser Prozess gesellschaftlich begleitet werden, so dass die teilweise negativ wahrgenommenen Gebäude Akzeptanz finden? Neben dem Erhalt einer baukulturell wichtigen Epoche wie auch bereits verbauter »grauer« Energie inspirieren dabei auch die häufig vergessenen sozialen Ansprüche der Moderne, beispielsweise ihre gemeinschaftlichen Wohnexperimente.



Abb. 4: Die Großstruktur des alten Sindelfinger Krankenhauses aus den 1960er-Jahren soll zu einem gemischten Stadtquartier umgebaut werden (Foto: IBA'27 / Niels Schubert)

4 Was wird 2027 zu sehen sein?

4.1 Die IBA'27 als Wendepunkt und Zukunftsangebot

Derzeit sind rund 100 Vorhaben & Projekte im IBA'27-Netz. Davon sind 24 »IBA'27-Projekte«, die in enger Zusammenarbeit mit dem IBA'27-Team entwickelt werden. Acht IBA'27-Projekte liegen in Stuttgart, 15 in den

umliegenden Landkreisen. Zu den Projekten werden weitere hinzukommen, einzelne können auch wegfallen. Abbildung 5 zeigt ein Überblick der Projekte in der Region Stuttgart.

- Alle IBA'27-Projekte: www.iba27.de/projekt
- Alle Vorhaben im IBA'27-Netz: www.iba27.de/netz

24 IBA'27-Projekte

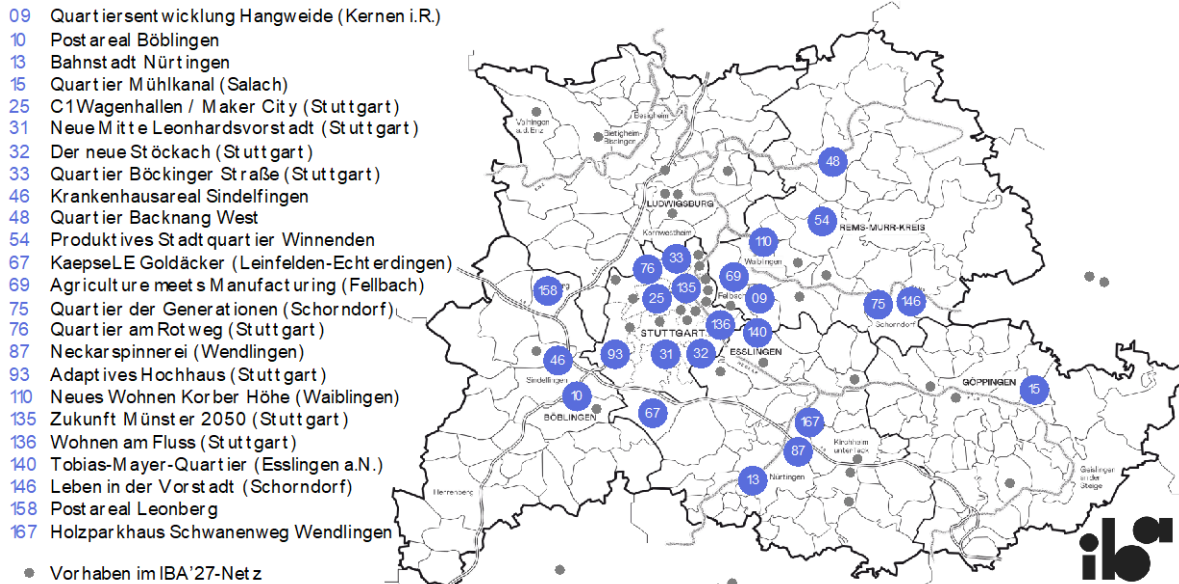


Abb. 5: Karte der derzeit 24 »IBA'27-Projekte« in der Region Stuttgart (Bild: IBA'27)

Das Ausstellungsprogramm für 2027 wird gegen Ende der Laufzeit der IBA'27 aus dem gesamten Portfolio (Projekte und Netz) kuratiert. Bei rund 45 Vorhaben und Projekten sieht die IBA'27 derzeit gutes Potenzial, Teil der Ausstellung zu werden, von großen Quartiersentwicklungen bis zu Einzelgebäuden.

Sie alle entstehen im Kontext globaler Unsicherheiten – und werden Antworten auf die multiplen Krisen unserer Zeit zeigen. Dazu gehören beispielsweise effiziente und lebendige Quartiere für eine Lebenswirklichkeit, in der die Grenzen zwischen Arbeiten und Wohnen zunehmen verschwimmen, vielfältige anpassbare Grundrisse für bezahlbares Wohnen in allen Lebensphasen, einfach, ressourcenschonend und modular konstruierte Häuser mit Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen, und sorgfältig gestaltete, grüne öffentliche Räume nach dem Schwammstadt-Prinzip.

Aktuell macht sich die angespannte Situation in der Immobilien- und Bauwirtschaft auch bei der Entwicklung der Vorhaben und Projekt zur IBA bemerkbar. Allerdings sind bislang nur wenige pausiert oder zurückgestellt worden. So werden im Jahr 2027 nach heutigem Stand mindestens 20 Vorhaben und Projekte fertiggestellt sein – zumindest in wesentlichen Teilen. Andere werden im Bau sein und einzelne Häuser zeigen können. Bei wenigen Vorhaben wird der Beitrag zur Ausstellung die Dokumentation guter Prozesse sein, samt Plänen, was nach 2027 kommen wird.

4.1.1 Gemischte Quartiere

Die meisten IBA-Projekte sind große Quartiersentwicklungen – wesentlich mehr, als anfangs erwartet. Diese sind komplex und brauchen Zeit: Die Bebauung von Quartieren mit bis zu 17 Hektar Fläche wie z. B. in Backnang weist weit über den Zeitraum einer IBA hinaus. Einige Quartiere werden zum Ausstellungsjahr voraussichtlich dennoch vollständig realisiert sein, in anderen werden zumindest erste exemplarische Häuser fer-

tiggestellt und zu besichtigen sein. Mit und durch die IBA werden zudem die Grundlagen für die wirtschaftlich, ökologisch und sozial anspruchsvolle Weiterentwicklung dieser Quartiere nach dem Ausstellungsjahr geschaffen. Dazu gehören unter anderem folgende Projekte:

Quartier Böckinger Straße (Stuttgart)

Die SWSG baut im Austausch mit der IBA'27 und der Evangelischen Gesellschaft (eva) ein sozial durchmischtes Stadtquartier mit über 400 Wohnungen. 2027 soll das Quartier fertiggestellt sein. Eine Besonderheit ist u. a. das zentral gelegene »IBA-Haus« als Experimentierfeld für neue Bau- und Wohnformen. Die Visualisierung des Projektes zeigt die Abbildung 6.

<https://www.iba27.de/projekt/quartier-boeckinger-strasse/>



Abb. 6: Visualisierung aus dem IBA'27-Projekt »Quartier Böckinger Straße« Stuttgart (Bild: HildundK, München | Berlin)

Genossenschaftliches Quartier am Rotweg (Stuttgart)

In Stuttgart-Rot entwickeln die Baugenossenschaften Neues Heim und Zuffenhausen gemeinsam mit der IBA'27 ein Quartier, das genossenschaftliches Zusammenleben in die Zukunft führt. Derzeit startet der Rückbau der Bestandsgebäude, 2027 sollen die 10 neuen Gebäude fertiggestellt sein.

<https://www.iba27.de/projekt/quartier-am-rotweg/>

Postareal Böblingen

Anstelle der alten Post direkt am Böblinger Bahnhof entsteht ein Paradebeispiel für die Zukunft städtischer Zentren: Ein Ensemble aus drei großen Gebäuden (darunter ein Holzhochhaus) mit einer Mischung aus Handel, Gastronomie, öffentlichen Einrichtungen, unterschiedlichen Wohnungstypen und begrünten öffentlichen Flächen als Begegnungsorte. Der städtebauliche Vertrag wurde jüngst unterzeichnet und der Bebauungsplan genehmigt. Das Projekt soll bis 2027 in Teilen realisiert sein.

<https://www.iba27.de/projekt/postareal-boeblingen/>

KaepseLE Goldäcker (Leinfelden-Echterdingen)

Am Rand von Echterdingen entwickeln Investor:innen, Stadtverwaltung und Planungsteams in einem besonderen, von der IBA vorgeschlagenen und begleiteten Verfahren ein beispielgebendes Wohngebiet mit bezahlbarem Wohnraum in klimaneutralen Gebäuden. Alle Häuser entstehen in modularer Holzbauweise, auch

Recyclingmaterialien und lokal verfügbare Baustoffe werden eingesetzt. Das Quartier soll 2027 fertiggestellt sein – und nach 15 Jahren CO₂-neutral: in Bau und Betrieb.

<https://www.iba27.de/projekt/kaepsele/>

Wohnen am Fluss in Untertürkheim (Stuttgart)

Gegenüber dem Stuttgarter Inselbad verwandelt die Bietigheimer Wohnbau ein bisher gewerblich genutztes Grundstück in ein lebenswertes Quartier, das Wohnen und Arbeiten am Fluss zusammenbringt. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie in einem industriell geprägten Umfeld Lebensraum mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht. Rund 140 Wohnungen sind vorgesehen, in den Erdgeschossen sollen Gewerbe und soziale Nutzungen unterkommen. 2027 soll mit dem Umbau eines Bestandsgebäudes der erste Bauabschnitt realisiert sein.

<https://www.iba27.de/projekt/wohnen-am-fluss-in-untertuerkheim/>

Zukunft Münster 2050 (Stuttgart)

Die Baugenossenschaft Münster am Neckar entwickelt mit Unterstützung der IBA'27 ein ambitioniertes sozial und ökologisch nachhaltiges Quartier im Holzbau – ein vorbildliches Projekt mit großen Häusern, die unterschiedliche Wohnformen mit Flächen für die Gemeinschaft ermöglichen (siehe Abbildung 7). Das Projekt wurde in mehrere Bauabschnitte aufgeteilt, was eine Rochade der Bestandsmieter:innen ermöglicht. 2027 wird der erste Bauabschnitt mit rund 55 Wohneinheiten fertiggestellt sein, inkl. Sonderformen wie Pflege-WG, Senioren-WG und Clusterwohnung. Es entstehen insgesamt 195 Wohnungen.

<https://www.iba27.de/projekt/zukunft-muenster-2050/>



Abb. 7: Visualisierung aus dem Entwurf zum IBA'27-Projekt »Zukunft Münster 2050« (Bild: joyjoy studio, Architektur: PPAG architects)

Quartier Neckarspinnerei (Wendlingen)

Gemeinsam mit der IBA transformieren die Besitzer das Gelände einer ehemaligen Spinnerei zu einem gemischten, produktiven Stadtquartier. Hier wird zu besichtigen sein, wie Wohnen, industrielle Produktion und öffentliche Nutzungen zusammenkommen können. Die denkmalgeschützten Bestandsgebäude werden bereits jetzt teilweise umgebaut, erste Nutzer:innen sind schon eingezogen. Im angrenzenden Neubaugebiet sollen bis 2027 zwei bis drei der insgesamt sechs neuen Gebäude fertiggestellt sein.

<https://www.iba27.de/projekt/quartier-neckarspinnerei/>

Quartier Backnang-West

Mit der IBA wurde die Entwicklung der Altindustrieflächen zu einem Prototyp einer gemischten »produktiven Stadt« mit Fabriken, Gewerbeflächen, Wohnungen, Büros, Labors und Freizeitangeboten angestoßen. Die Aufsiedlung des gesamten Areals (siehe Abbildung 8), das ungefähr so groß wie die Backnanger Altstadt ist, wird bis weit in die 2030er-Jahre dauern. Zum Ausstellungsjahr 2027 sollen exemplarisch erste Gebäude fertiggestellt sein, etwa der Umbau und die Aufstockung eines bestehenden Fabrikgebäudes.

<https://www.iba27.de/projekt/quartier-backnang-west/>

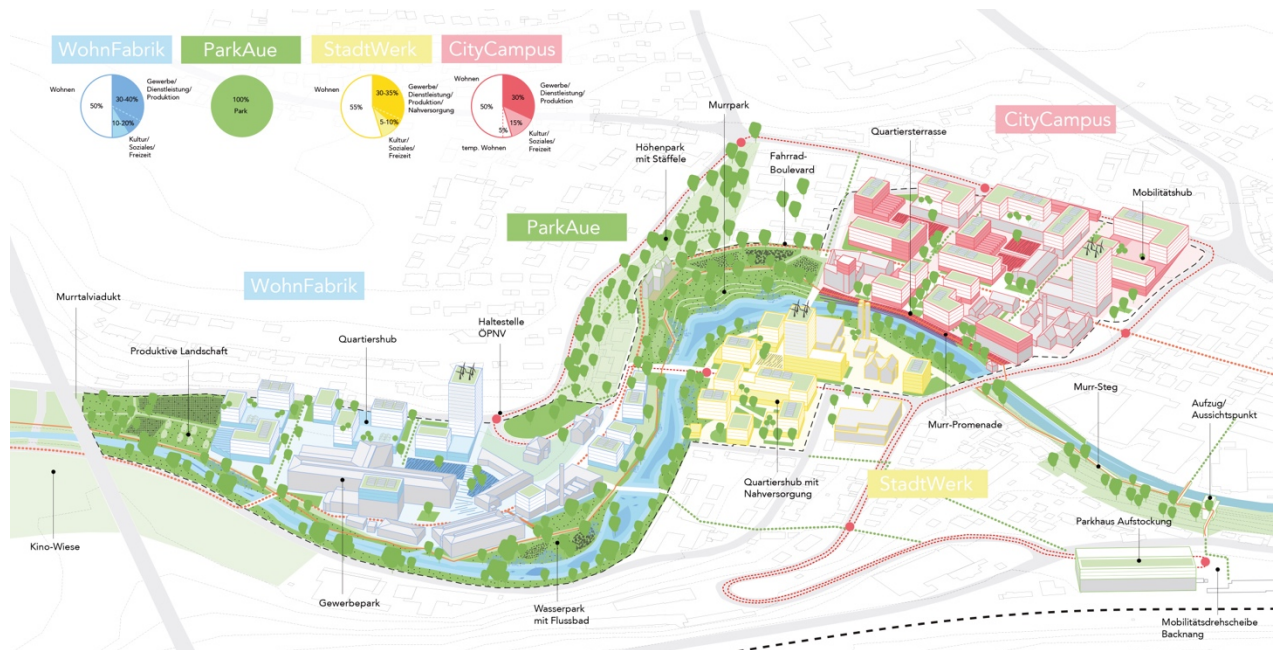


Abb. 8: »Quartier Backnang West«: Strukturbild zum städtebaulichen Entwurf von Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus zusammen mit Treibhaus Landschaftsarchitektur (Bild: Teleinternetcafe/Treibhaus)

Quartier der Generationen Schorndorf

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Bauhofs Schorndorf, direkt an der Rems und fußläufig zur Innenstadt, entsteht ein vorbildhaftes Quartier für Wohnen und Arbeiten, u. a. mit großzügigen Freiflächen, neuen Wohntypologien, nutzungs offenen Freiräumen, offenen Werkstätten und Gemeinschaftsbüros.

https://www.iba27.de/projekt/quartier_der_generationen/

Tobias-Mayer-Quartier (Esslingen)

Im Norden von Esslingen entwickeln die Esslinger Wohnungsbau und die Baugenossenschaft Esslingen zusammen mit einer Wohninitiative ein sozial nachhaltiges Quartier: eine grüne Oase, die mit einem hohen Anteil an bezahlbarem Wohnraum gemeinschaftliches Leben fördert. 2027 sollen die ersten Bauabschnitte fertig sein. Dazu gehören das L-Gebäude sowie das im Wettbewerb als »IBA'27-Experimentierhaus« definierte Kettenhaus, das von der Initiative AIWo (Alternatives Wohnen Esslingen) realisiert wird. Das flexible Holzhaus bietet mit unterschiedlichsten Wohnungsangeboten Raum für viele Formen des Zusammenlebens.

<https://www.iba27.de/projekt/tobias-mayer-quartier/>

Quartiersentwicklung Hangweide (Kernen im Remstal)

Auf dem Areal der ehemaligen Behinderteneinrichtung Hangweide entwickelt die Projektgemeinschaft Hangweide in engem Austausch mit Bürger:innen und IBA'27 ein »urbanes Dorf«, das die Qualitäten städtischer und ländlicher Wohnsituationen vereint: Ein Vorbild, wie ein zukunftsfähiges Quartier im eher ländlich geprägten Umfeld aussehen kann. Vorgesehen sind rund 640 Wohneinheiten für rund 1.300 Menschen. Der Rückbau des Bestands ist fast abgeschlossen und der Beschluss des Bebauungsplans erfolgte Ende 2023. Bis

2027 wollen die Projektpartner mindestens die Quartiersmitte inkl. Infrastruktur und Kita gebaut haben. Insbesondere die Kreisbaugesellschaft Waiblingen hat im Sommer 2023 ein deutliches Signal zur zügigen Umsetzung gesendet:

<https://www.iba27.de/projekt/hangweide/>

AGRICULTURE meets MANUFACTURING (Fellbach)

Das IBA'27-Projekt zeigt exemplarisch, wie bestehende industrielle und landwirtschaftliche Produktion mit »Stadt« zusammenkommen können. Zeitlich weist das Projekt weit über die IBA hinaus, bis zum Ausstellungsjahr werden aber mehrere Bauprojekte und Maßnahmen sichtbar sein, die diese Transformation exemplarisch greifbar machen. Dazu gehört zum Beispiel die Bebauung eines Grundstücks an der Eppingerstraße, die beispielgebend für qualitätsvollen Wohnungsbau in einer heterogenen Umgebung aus Wohn- und Gewerbeflächen sein wird (siehe Abbildung 9).

<https://www.iba27.de/projekt/agriculture-meets-manufacturing/>



Abb. 9: Das Gelände des IBA'27-Projekts »AGRICULTURE meets MANUFACTURING« in Fellbach: 110 Hektar Gewerbe- und Landwirtschaftsflächen (Foto: Stadt Fellbach / NiessnerDesign)

4.1.2 Einzelgebäude

Weissenhof 2027: Besucher- & Informationszentrum (Stuttgart)

Zur Hundertjahrfeier der Weissenhofsiedlung – dem Ausstellungsjahr der IBA – soll im Innenhof der Kunstakademie in direkter Nachbarschaft der Siedlung ein multifunktionales Besucher- und Informationszentrum entstehen. Derzeit läuft das Generalübernehmerverfahren zur Realisierung, bei dem sich Teams aus Architekt:innen und Baufirmen mit innovativen Gestaltungs- und Realisierungskonzepten beworben haben. Mit einer Entscheidung und Beauftragung kann Mitte 2024 gerechnet werden. Die Umsetzung bis 2027 ist zwingend und realistisch.

<https://www.iba27.de/generalubernehmer-verfahren-biz-weissenhof/>

<https://www.iba27.de/aufforderung-zum-experiment/>

Holzparkhaus Schwanenweg Wendlingen

Das konzeptionell und bautechnisch hochinnovative Projekt – einmalig in Europa – ist zurzeit im Bau (siehe Abbildung 10). Die Zukunft ist hier bereits eingebaut: Das Holz kann bei einem Rückbau recycelt und wiederverwendet werden, auch sind künftige Umnutzungsmöglichkeiten bereits bei der Planung berücksichtigt. Fertigstellung und Eröffnung soll im Frühjahr 2024 sein.

<https://www.iba27.de/projekt/holzparkhaus-schwanenweg-wendlingen/>

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.architektur-rekord-in-wendlingen-das-groesste-holzparkhaus-deutschlands.1a5bfc53-3858-4fa6-8c69-8bcb56203196.html>



Abb. 10: Baustelle des Holzparkhaus Schwanenweg in Wendlingen am Neckar im September 2023 (Foto: Achim Birnbaum)

Adaptives Demonstrator-Hochhaus (Stuttgart)

Das Forschungsgebäude ist in Betrieb. Mit ihm wird ausprobiert, wie sich Häuser an ihre Umwelt anpassen können, zum Beispiel in dem sie sich aktiv in den Wind lehnen – dadurch kann in der Konstruktion Material eingespart werden. Außerdem wird das Verhalten von unterschiedlichen, innovativen Fassadenelementen erprobt. Das Projekt stößt durch seine Anschaulichkeit bereits jetzt auf großes Interesse, etwa beim IBA'27-Festival im Sommer 2023.

<https://www.iba27.de/projekt/adaptives-demonstrator-hochhaus/>

4.1.3 Baustellen

Einige Vorhaben werden 2027 komplett im Bau sein; auch sie können Teil der Ausstellung werden: mit Baustellenführungen – zum Beispiel zu neuen Bautechnologien – und mittels Visualisierungen, wie die fertiggestellten Projekte aussehen werden. Ein Beispiel dafür ist das Postareal Leonberg.

Postareal Leonberg

Mitten in Leonberg entsteht ein bautechnisch und energetisch innovatives Quartier. So sollen beispielsweise beim Bau neuartige Konstruktionen und Materialien eingesetzt und auf ihre Marktfähigkeit überprüft werden. Die Gebäude entstehen aus CO₂-reduzierten Materialien, die in einem planungsbegleitenden Monitoring kontinuierlich auf ihr Einsparungspotenzial überprüft werden. Diese und weitere Themen können im Ausstellungsjahr 2027 vor Ort zum Anfassen gezeigt werden.

<https://www.iba27.de/projekt/postareal-leonberg/>

4.1.4 Prozesse & Visionen

Bei einigen Vorhaben ist bereits heute erkennbar, dass 2027 wahrscheinlich noch wenig tatsächlich Gebautes sichtbar sein wird. Mit ihren vorbildlichen Prozessen und konkreten Planungen können sie wertvolle Beiträge zur Ausstellung 2027 leisten, wie bspw. das

Krankenhausareal Sindelfingen

Die durch einen Klinikneubau freifallenden Gebäude aus den 1960er-Jahren (siehe Abbildung 4) sollen zu einem durchmischten Quartier mit Schwerpunkt Wohnen umgebaut werden. Zurzeit läuft der Realisierungswettbewerb in einem besonderen von der IBA'27 vorgeschlagenen und begleiteten Verfahren. Der Baustart ist jedoch abhängig von der Fertigstellung des neuen Klinikstandorts. Dieser ist auf 2025/26 terminiert. Der Umbau einer solchen Gebäude-Großstruktur aus den 1960er-Jahren und der Planungsprozess sind allerdings so vorbildhaft, dass dieses Projekt auch ohne bereits gebaute Anschauungsobjekte einen wertvollen Beitrag zur Ausstellung 2027 leisten kann.

<https://www.iba27.de/projekt/konversion-sindelfinger-krankenhausareal/>

4.1.5 Aus dem Scheitern lernen

Teil der Ausstellung können außerdem einzelne Vorhaben werden, die nicht umgesetzt wurden: Als Lernobjekte, warum aus unterschiedlichsten Gründen die geplanten Vorhaben nicht in dem geplanten Zeitrahmen nicht ansatzweise realisiert werden können.

5 Die IBA'27-Festivals

Die IBA'27-Festivals in den Jahren 2023 und 2025 geben bereits vor dem Ausstellungsjahr 2027 Einblicke in Arbeitsweisen, Projekte und Ideen der IBA. Als interaktive und experimentierfreudige Formate und Feste machen sie Stadtentwicklung als gemeinsamen Prozess in der Region Stuttgart erlebbar. Mit dem überaus erfolgreichen »IBA'27-Festival #1« 2023 hat die Internationale Bauausstellung 2027 Stadtregion Stuttgart bereits vor dem Ausstellungsjahr 2027 Einblicke in die Arbeitsweisen, Projekte und Ideen der IBA geben können. Vier Wochen lang hat die IBA zusammen mit vielen Partnerinnen ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Mehr als 120 Veranstaltungen fanden während des Festivalmonats statt. Auf drei Projektbühnen in Backnang, Fellbach und Stuttgart-Rot standen die Themen »Wohnen«, »Bauen« und »Produzieren« bei verschiedensten Aktionen im Mittelpunkt. In der Königstraße mitten in Stuttgart gab es eine Festivalzentrale mit großer Ausstellung, die während der dreimonatigen Laufzeit von rund 9.000 Menschen besucht wurde (siehe Abbildung 11).



Abb. 11: Besuch Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der IBA'27-Festivalzentrale im September 2023 (Foto: IBA'27 / Franziska Kraufmann)

6 Autoren

Karin Lang

Geschäftsführung IBA'27
Alexanderstraße 27
70184 Stuttgart
karin.lang@iba27.de

Andreas Hofer

Geschäftsführung IBA'27
Alexanderstraße 27
70184 Stuttgart

Tobias Schiller

Leitung Kommunikation / Pressesprecher
Alexanderstraße 27
70184 Stuttgart